

# Bayerns Radsportnachwuchsteste für Frankfurt

23.8.66

ms Augsburg, 7. August 1966

Beim vierten Rennen der bayerischen Radsportjugend um die Teilnahmeberechtigung an der Deutschen Jugendmeisterschaft gab es in allen Klassen kampfbetonte Rennen. Anerkennung verdient der RV Wanderer Augsburg, der die Veranstaltung vorbildlich organisierte.

52 Fahrer waren bei der Jugend A, die 82 km zurückzulegen hatte, am Start. Besonders aktiv waren der Deutsche Jugendmeister 1965 Fritsche (Kulmbach), Duschel (Herpersdorf), die Augsburger Tremmel und Kugler, Plewka (Rosenheim) und Rauscher (Schweinfurt). Beim Wendepunkt lagen 32 Fahrer an der Spitze. Durch die Ausgeglichenheit des Feldes gab es kein Entrennen. Als die letzte Steigung 5 km vor dem Ziel zu nehmen war, fielen noch einige schwächere Fahrer ab; die an der Spitze bleibenden 22 Mann rüsteten zum Endspurt. 800 m vor dem Band trat Fritsche an und sah noch 100 m vor dem Ziel wie der sichere Sieger aus. Dann kam Gerhard Duschel. In einem rasanten Spurt fuhr er an Fritsche vorbei und siegte mit einer Radlänge Vorsprung.

Ebenso kampfrendig war auch die Jugend B, die 55 km zu fahren hatte.

A-Jugend: 1. Gerhard Duschel (RC Herpersdorf) 82 km in 2:10,03 Std., 2. Fritsche (Kulmbach), 3. Tremmel (TSV Augsburg-Pfersee), 4. Rauscher (RV 89 Schweinfurt), 5. Wahler (RC 02 München), 6. Fabrizio (RV 89 Schweinfurt), 7. Schröter (Vöhringen), 8. Plewka (Rosenheim), 9. Kreuzer, 10. Meier (beide Ring Nürnberger Rennfahrer), 11. Peintinger (Tourenclub Nürnberg), 12. Schreiber (Phönix Augsburg). — Jugend B: 1. Wolfgang Hellwig (RC 49 Regensburg) 55 km in 1:30,11 Std., 2. Lang (Herpersdorf), 3. Fischer (Weißenburg), 4. Drescher (Herpersdorf), 5. Huber (Tourenclub Nürnberg), 6. Rau (Herpersdorf), 7. Schauer (Schwalbe München), 8. Borst (89 Schweinfurt), 9. Kopp (Sturmvolgel München), 10. Villa (München). — Landesentscheid Erster Schritt: Jugend A: 1. Klaus Grässel, 2. Reuss (beide Goldbach), 3. Bogner, 4. Hablitzel (beide Krumbach). — Jugend B: 1. Karl Liebl (Aletshausen), 2. Kienlein (Nürnberg), 3. Huber (Krumbach), 4. Bodamer, 5. Moser (beide Vöhringen).

# In Bayern sind alle zufrieden

22.2.66

aba. München, 12./13. Febr. 66  
20 Jahre alt ist der Bayerische Radsportverband im BDR. Eigentlich Grund zum Feiern, doch man ließ es lieber bei einem kleinen geselligen Abend im Rahmen des Verbandstages, der in der Münchner Sportschule Grünwald abgewickelt wurde.

Nun, es war ein Verbandstag, der sich von den früheren sehr wohl unterschied. Es gab kaum ein Wörtchen Kritik und der einstimmig für die nächsten zwei Jahre wiedergewählte Präsident Hans Bandle (Eltersdorf bei Erlangen) hatte sogar Mühe, die rund 150 Delegierten zum Sprechen zu bringen. Wollte man sich im zweiten Jahrzehnt des Bestehens die Kritik ersparen? Oder war man mit der Arbeit der Funktionäre voll und ganz zufrieden? Nehmen wir das letztere an, denn es klang oftmals die Sparsamkeit und das tatenfrohe Schaffen der verantwortlichen Männer und Frauen in den Vordergrund. Man zeigte sich zufrieden und hat nur eine Sorge: Bayern muß wieder mehr Mitglieder bekommen. Hoffentlich klingt der mahnende Ruf des Präsidenten auch hinaus bis in den kleinsten Verein!

## Eine noble Tat

Als am Samstag nachmittag der Verbandstag eröffnet wurde, fehlte unter den Gästen auch nicht der Präsident des Bayerischen Landessportverbandes, Rudolf Sedlmayer. Er versicherte — und das wurde beifällig quittiert —, nach wie vor ein offenes Herz für den Radsport zu haben. „Wir lassen unsere Radsportler nicht im Stich“, meinte das Oberhaupt des bayerischen Sports und verwies auf die Tatsache, daß der BLSV die dem Verfall preisgegebene Radrennbahn am Reichelsdorfer

Keller in Nürnberg gekauft habe. Damit sei eine traditionsreiche Bahn der Not des Verfalls entzogen worden und dem Radsport erhalten geblieben. In der Tat, es war eine noble Tat des BLSV, die nicht genug gewürdigt werden kann.

Dann hatte Hans Bandle, Präsident des Bayerischen Radsportverbandes und Vize des BDR,

## Keine „Kampf Abstimmung“

Wer geglaubt hatte, der Punkt Neuwahlen bringe etwas mehr „Stimmung“ in den Verlauf der Versammlung, sah sich getäuscht. Bei allen Besetzungen der einzelnen Ehrenämter gab es jeweils nur einen Vorschlag und nicht ein einziges Mal mußten die Delegierten zu den Wahlzetteln greifen. Ein einmaliger Vorgang!

In den nächsten beiden Jahren werden das „Steuer“ in der Hand behalten: Präsident: Hans Bandle (RV 08 Fröh), Vizepräsident: Hans Christoph (Amor München), Schatzmeister und Schriftführerin: Thea Michel (Sturmvolgel München), Sportauschußvorsitzender: Sebastian Krüchl (02 München), Jugendleiter: Josef Schratt (Conc. Augsburg), Pressewart: Sigmund Durst (Ring Nürnberger Rennfahrer), Straßen-Obmann: Ludwig Schlump (Phönix Augsburg), Bahn-Obmann: Ludwig Regler („Die Schwalben“ München), Radball-Obmann: Willi Pensel (ATS Kulmbach), Kunstfahr-Obmann: Toni Stapf (RV 55 Würzburg), Obmann für das Kampfrichter- und Lehrgangswesen im Hallenradsport: Hans Bachmann (08 Fröh), Frauen-Obmannin: Viktoria Plöderer (RSV Straubing), Wander- und Mopedsport-Obmann: Josef Babel (SC Allegro München), Revisoren:

das Wort. Er vergaß nicht jener zu gedenken, die in den letzten Monaten abgerufen wurden. Dann, wie immer bei Hans Bandle, ein kurzer gestraffter Bericht, der noch einmal einen Querschnitt durch den Radsport der letzten beiden Jahre brachte. Um es kurz zu sagen: Bayern leistete gute Arbeit. Der Beifall war ein Dank für alle Aktiven.

## 19 Jahre an der Spitze

Eines darf, ja muß noch erwähnt werden: Hans Bandle führt nun den Bayerischen Rad-

sportverband 19 Jahre lang. Es waren gute und schlechte Zeiten, aber immer behielt er einen klaren Kopf. Die Delegierten dankten ihm durch Erheben von ihren Sitzen. „Vize“ Hans Christoph überreichte dem „Kapitän“ die goldene Plakette. Er hat sie verdient! Zwei weitere Funktionäre wurden noch geehrt: Seit 20 Jahren führt der Augsburger Josef Hotz den Bezirk Schwaben, und Sebastian Krüchl ist seit 20 Jahren aktiv in der Vorstandsschaft des BRV tätig. Sie bekamen die bronzene Plakette. Mit der gleichen Ehrung, der Verdienstplakette in Bronze, wurden die zwei Olympiateilnehmer von Tokio, der Dritte im Tandemfahren Willy Fugger (Herpersdorf) und Ulli Schillinger (München) ausgezeichnet.

## Anträge ohne Kopfzerbrechen

Reibungslos gingen auch die Anträge über die Bühne. Angenommen wurde ein Antrag des Bezirks Oberfranken, die Sperrung bei einem Vereinswechsel von drei Monaten auf ein Jahr zu erhöhen. Ausgenommen davon ein echter Wohnortwechsel. Der Beschluß wird nunmehr der Bundeshauptversammlung zugeleitet. Die übrigen Anträge waren weniger aktueller Natur. Die bayerischen Meisterschaften wurden für 1966 an folgende Orte vergeben: Bayerische Einerstraßenmeisterschaft mit Start und Ziel in Ampfling; Bayerische Viererstaffelmeisterschaft auf der Straße in München; Bayerische Bahnmeisterschaften auf der Amorbahn in München; Bayerische Hallenradsportmeisterschaften in Augsburg. Auch für 1967 wurde vorausgeplant: Die Bayerische Quersfeldeinmeisterschaft bekam der RC Erlangen zugesprochen.

Schweinfurt wird 1968 den nächsten Verbandstag ausrichten.

Am Sonntag ging der harmonisch verlaufene Verbandstag zu Ende. Hauptsächlich wurde der bayerische Terminkalender koordiniert. Dabei wurden auch die Termine der Steherrennen auf den bayerischen Radrennbahnen — zuzüglich der Bodenseebahn in Bregenz, die „General“ Hans Preiskeit mit in das Veranstaltungsprogramm für 1966 einplante — bekanntgegeben: Die Renntage in Bamberg: 15. 5., 12. 6., 10. 7., 21. 8. und 11. 9. München: 13. 5., 10. 6., 16. 7., 19. 8. und 9. 9. Nürnberg: 14. 5., 11. 6., 9. 7., 20. 8., und 10. 9. Bregenz: 12. 5., 9. 6., 8. 7., 18. 8. und 8. 9. 66.

## „Zündstoff“ fehlte

Als man auseinander ging, meinten viele, es sei ein „müder“ Verbandstag gewesen, der „Zündstoff“ habe gefehlt.